

**31.-Sonntag im Jahreskreis – Lk 19, 1-10, Jesus im Haus des Oberzöllners Zachäus
durchgeführt in der Stadtpfarrkirche Melk (Pfarrer P. Leo Fürst und Religionslehrerin
Angelika Widrich)**

Vorbereitung:

- Kinder teilen an Kinder und Erwachsene Schokoeuro aus, womit sie am Kircheneingang für den Eintritt in die Kirche bezahlen müssen.
- Seiteneingang ist versperrt: Plakat weist auf Haupteingang: Zachäus möchte von Ihnen Geld für den Kirchenbesuch.
- Zachäus sitzt an einem Tisch vor dem Kircheneingang und kassiert das Geld.
- 2 Kinder halten ein Absperrband und lassen nur jene durch, die bezahlt haben.
- Schokoeuro, rot-weißbrotes Absperrband besorgen.

Eröffnung und Begrüßung

Zachäus geht mit dem Geldsack durch den Mittelgang nach vorne zum Mikrophon

ZACHÄUS: Na, das war ja heute wieder in anstrengender Morgen an meiner Zollstation. So viele Leute und alle wollten bei mir vorbei! Da konnte ich ordentlich Geld eintreiben. Schaut einmal, mein Geldbeutel ist prall gefüllt.

Schade, dass ich den größten Teil den Römern abgeben muss. Für die Römer sitze ich nämlich jeden Tag draußen am Stadttor, sie wollen das Geld als Maut haben. Na, ich muss ihnen ja nicht verraten, wie viel ich heute eingenommen habe. Die wissen ja nicht, dass ich schon immer mehr kassiere, damit für mich auch etwas herauspringt. *Zachäus greift in den Geldbeutel, nimmt eine Handvoll Geldstücke heraus und steckt sie in seinen eigenen Beutel/Jackentasche.*

Das sollte für mich reichen, den Rest gebe ich weiter an die Römer – merkt ja keiner, dass ich etwas für mich behalte. Ich tu ja nur meine Pflicht!!

Zachäus geht zur Seite weg.

Einige Leute kommen zum Mikrophon und sehen Zachäus hinterher.

1. KIND: Schaut einmal, da geht Zachäus! Na, Zachäus, war dein Dienst heute wieder ertragreich? Hast du wieder viele Leute ums Ohr gehauen?
2. KIND: Du Gauner!! Uns nimmst du das letzte Geldstück weg und du wirst immer reicher!
3. KIND: Dabei sagt er immer:“ Ich tue nur meine Pflicht!“ Dass ich nicht lache! Ein Betrüger ist er, arbeitet für die Römer und wird selbst immer reicher! Pfui!
4. KIND: Habt ihr schon gehört? Jesus kommt zu uns in die Stadt!!! Er will uns besuchen! Er

will bei uns sein!

5. KIND: Du meinst Jesus von Nazareth, von dem gesagt wird, dass er der Sohn Gottes ist?
6. KIND: Der Jesus, der so vielen Menschen geholfen hat? Der kommt zu uns? Das ist ja toll!
7. KIND: Kommt, wir wollen sehen, dass wir einen guten Platz finden, um ihn zu begrüßen.
Wir wollen ihm einen rauschenden Empfang bereiten.

Die Kinder setzen sich nieder bis zur Hinleitung zum Evangelium

Kyrie

Gloria

Lesung

Hinleitung zum Evangeliumstext durch A. Widrich:

Zu Beginn der Hl. Messe haben wir den Zöllner Zachäus schon kennengelernt. Wir haben schon gehört, dass Jesus in die Stadt kommen will und dass die Menschen seinen Besuch erwarten und sich schon sehr darauf freuen.

Kinder stellen sich so auf, dass Zachäus die Sicht verstellt wird

Sie stehen an den Straßenrändern und warten. Sie winken Jesus zu und jubeln.

Zachäus versucht durch die Menschenmenge zu kommen, wird aber abgewehrt.

Zachäus will Jesus auch sehen, er hat auch schon viel von ihm gehört, aber er hat keine Chance durch die Menge zu kommen. Da hat er eine Idee: er klettert auf einen Baum.

Zachäus bleibt am Baum (Kanzel), die Menge wendet sich dem Ambo zu und hört das Evangelium.

Evangelium Lk 19, 1-10

Nach dem Evangelium: Fortsetzung : A. Widrich

Das ist eine starke Geschichte und ein starkes Stück von Jesus!

Mich interessiert, was die Leute, die den Besuch Jesu erwartet und ihm zugejubelt haben, damals gedacht und gesagt haben.

Hei, ihr Leute, was ging euch denn da durch den Kopf?

8. KIND: Ich habe Jesus gefragt, ob er nicht weiß, wen er da vor sich hat!! Aber ja, hat Jesus gesagt, Zachäus, den Zöllner. - Unglaublich!
9. KIND: Eine Frechheit war das! Jesus läßt sich bei einem ganz schlechten Menschen ein – ich hatte überhaupt kein Verständnis dafür!
10. KIND: Verständnis?! Eine Frechheit war das! Jesus ist doch gekommen um **uns** zu

besuchen!! Wir haben uns so viel Mühe gegeben, um ihm einen schönen Empfang zu bereiten! Und dann das!

11. KIND: Ich hab den Zachäus da oben im Baum sitzen sehen. Meine Mutter hat gesagt, dass das ein ganz schlechter Mann ist.

12. KIND: Ja, der ist nur so reich geworden , weil er den anderen Leuten viel zu viel Geld abgenommen hat.

13. KIND: Alle waren total sauer, weil Jesus nur Augen für den Betrüger hatte.

14. KIND: Jawohl, ein Betrüger war das! Ich fasse es immer noch nicht, dass Jesus sich mit ihm abgab.

P. Leo/Angelika Widrich:

Wir haben gehört, der Unmut und Ärger der Leute damals war groß.

Jetzt wollen wir einmal Zachäus fragen, wie es ihm ergangen ist.

Hallo, Zachäus komm doch herunter vom Baum und erzähle uns.

ZACHÄUS: Ich bin noch ganz durcheinander von dem was passiert ist. Ich saß da oben im Baum, gut versteckt und wollte nur diesen Jesus einmal sehen, von dem ich schon so viel gehört hatte: Dass er Kranke geheilt und Kinder gesegnet hat und dass er von Gottes Liebe zu den Menschen sprach. - Das wollte ich auch gerne einmal hören.

Ich hatte keine andere Möglichkeit als den Baum. Die Leute mögen mich ja nicht und ließen mich einfach nicht durch. Ich saß also oben im Baum und da blieb doch dieser Jesus genau unter mir stehen. War mir das unangenehm!! Und dann schaute er auch noch zu mir herauf, lächelte mich an und sagte: Zachäus, komm schnell herunter, ich will heute bei dir zu Gast sein.

Wie peinlich mir das war, Jesus kannte meinen Namen und wollte zu mir kommen. Ich war doch auf seinen Besuch gar nicht vorbereitet..

15. KIND: Geschieht dir ganz recht! Schließlich kam Jesus ja zu **uns** in die Stadt, nicht zu irgendeinem Betrüger!

Alle Umstehenden nicken und stimmen zu.

ZACHÄUS: Ich bin mit zittrigen Beinen vom Baum geklettert und bin mit Jesus zu mir nach Hause gegangen. Ja und was dann passierte, das kann ich noch gar nicht verstehen. Jesus war überhaupt nicht böse mit mir, hat nicht geschimpft. Er hat einfach mit mir gegessen und war für mich da. Es war gleichzeitig ein trauriges und schönes Erlebnis für mich. Jetzt tut es mir wirklich leid, dass ich die Menschen so betrogen habe. Ich habe mir fest vorgenommen, meine Fehler wieder gut zu machen.

Fortlauf des Gottesdienstes

Zachäus verteilt am Kirchengang die Geldmünzen an die Kirchenbesucher.